

**Dr.<sup>in</sup> Anna Sporrer**  
Bundesministerin

Herrn  
Dr. Walter Rosenkranz  
Präsident des Nationalrats  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2026-0.446.241

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)6138/J-NR/2026

Wien, am 22. Juli 2026

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Alois Kainz, Kolleginnen und Kollegen haben am 22. Mai 2026 unter der Nr. **6138/J-NR/2026** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Kosten für Übersetzungs- und Dolmetschleistungen in Ihrem Ressort im ersten Quartal 2026“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt, wobei angemerkt wird, dass sämtliche Beträge inkl. USt ausgewiesen sind, sofern eine solche angefallen ist:

**Zu den Fragen 1 bis 10:**

- 1. *Wie hoch waren die Kosten für Übersetzungsleistungen in ihrem Ressort im ersten Quartal 2026? (Bitte um detaillierte Aufgliederung nach Kosten und Sprachen)*
- 2. *Wie hoch waren die Kosten für Dolmetscherleistungen in ihrem Ressort im ersten Quartal 2026? (Bitte um detaillierte Aufgliederung nach Kosten und Sprachen)*
- 3. *Inwiefern entstand durch den Krieg in der Ukraine mit Russland ein erhöhter Bedarf an den Sprachen Ukrainisch und Russisch?*
- 4. *Inwiefern entstand durch den Krieg in Israel/Gaza ein erhöhter Bedarf an den Sprachen aus jener Region?*
- 5. *Inwiefern entstand durch den Krieg Iran/USA ein erhöhter Bedarf an den Sprachen aus jener Region?*

- *6. Inwiefern entstand durch die Situation in Afghanistan ein erhöhter Bedarf an den Sprachen aus jener Region?*
- *7. Inwiefern entstand durch die Situation in Syrien ein erhöhter Bedarf an den Sprachen aus jener Region?*
- *8. Inwiefern entstand durch die allgemeine Migrationskrise in Österreich und Europa ein erhöhter Bedarf an Dolmetschern in Ihrem Ressort?*
- *9. Welche Sprachen können Sie selbst im Ministerium abdecken, ohne auf externe Dolmetsch- und Übersetzungsleistungen zurückzugreifen?*
- *10. Gibt es Sprachen, in denen ein externer Bedarf besteht, der nicht gedeckt werden kann?*
  - a. Falls ja, welche?*

Im Abfragezeitraum wurde die Übersetzungsstelle des Bundesministeriums für Justiz für Übersetzungsleistungen herangezogen.

Im ersten Quartal 2026 wurden von der Übersetzungsstelle 638 Übersetzungsaufträge an den externen Übersetzungsdienstleister sowie drei Übersetzungsaufträge an Dolmetscher erteilt, wobei in bzw. aus 36 Fremdsprachen übersetzt wurde. Im Abfragezeitraum wurden Kosten iHv 143.434,99 Euro für den externen Übersetzungsdienstleister und 607,00 Euro für Dolmetscher:innen abgerechnet und ausbezahlt.

Die zehn am häufigsten vorkommenden Fremdsprachen waren Serbisch (83), Slowakisch (60), Bosnisch (57), Rumänisch (56), Ungarisch (39), Türkisch (39), Tschechisch (37), Italienisch (36), Englisch (35) und Polnisch (29). Die in der Anfrage genannten geopolitischen Krisenereignisse wirkten sich im Bereich der Übersetzungsdienstleistungen nicht aus.

**Zur Frage 11:**

- *Welche Dolmetscher bzw. Übersetzungsbüros wurden seitens Ihres Ressorts engagiert?*
  - a. Werden diese Aufträge öffentlich ausgeschrieben?*
  - b. Falls ja, wo werden diese Aufträge ausgeschrieben?*
  - c. Falls die Aufträge nicht öffentlich ausgeschrieben werden, warum nicht?*

Es wurde dem externen Übersetzungsdienstleister nach einem von der Bundesbeschaffung GmbH durchgeführten, europaweiten Vergabeverfahren im November 2023 der Zuschlag erteilt und ein (BBG-)Rahmenvertrag abgeschlossen, welcher – nach wie vor – die Rechtsgrundlage für die Auftragserteilungen der Übersetzungsstelle bildet.

**Zur Frage 12:**

- *Wie und welcher Form sind die Dolmetschleistungen in Ihrem Ressort von dem Sparauflagen der aktuellen Regierung betroffen?*
  - a. In welcher konkreten Höhe sind Budgetkürzungen im Bereich Übersetzungs- und Dolmetschleistungen vorgesehen?*
  - b. Gab es seit Einführung der Sparauflagen Fälle, in denen aufgrund fehlender Dolmetscherleistungen Verfahren verzögert oder Kommunikationsprobleme festgestellt wurden?*
  - c. Wurde Personal abgebaut oder wurden geplante Neuvergaben für Sprachdienstleistungen aufgrund der Sparauflagen gestoppt?*
  - d. Welche Sprachen sind am stärksten von den Einsparungen betroffen?*
  - e. Gibt es Überlegungen, verstärkt auf digitale Übersetzungstools zurückzugreifen, um Kosten zu senken?*
    - i. Wenn ja, wie werden Qualität und Vertraulichkeit dabei sichergestellt?*

Gemäß dem Grundsatz der sparsamen Verwaltung werden Übersetzungen nur im notwendigen Umfang beauftragt. Die Übersetzungsdienstleistungen sind nicht von den Sparauflagen betroffen. Es sind keine Verfahrensverzögerungen im Zusammenhang mit den Übersetzungsdienstleistungen bekannt.

Unabhängig davon wird nach Maßgabe der verfügbaren budgetären Mittel an automatisierten Übersetzungsfunktionen direkt im digitalen Akt gearbeitet, sodass die Dokumente den Akt bzw. die Sphäre der Justiz nicht verlassen. Die Qualitätssicherung erfolgt dabei unter Zuziehung mit den Sprachen vertrauter Übersetzer:innen.

Dr.<sup>in</sup> Anna Sporrer

